Interview mit dem Botschafter von Palästina – S.E. Khaled Alattrash

1. Wie lange dienen Sie schon in der Tschechischen Republik und wo waren Sie vor Prag auf diplomatischer Mission?

Ich bin seit September 2014 in Prag im Dienst. Vor Prag war ich in Sarajevo stationiert. Eine wirklich schöne Stadt mit einer faszinierenden Kultur, wie Prag. Aber in Sarajevo war es erstaunlich, Moscheen, Kirchen und Synagogen nebeneinander stehen zu sehen.

2. Welche Orte in der Tschechischen Republik haben Sie besucht und welche sind Ihre Favoriten?

Ich habe viele Städte wie Hradec Kralove, Olomouc, Brno, Pilsen, Karlovy Vary und andere besucht. Tschechische Städte haben normalerweise ein unglaubliches kulturelles Erbe, schöne Architektur und einladende Menschen. Ich liebe sie alle besonders im Frühling.

3. Welches ist Ihr Lieblingsplatz in Prag?

Ich liebe die Altstadt. Es ist wirklich erstaunlich. All diese kleinen Straßen und Cafés. Gute Atmosphäre.

4. Wie ist das Leben in Palästina? Was ist die Situation?

Die Situation hat sich seit Jahrzehnten nicht geändert. Mein Volk lebt unter einer brutalen militärischen Besatzung, die langsam aber sicher im Grunde das ganze Land und alle Ressourcen, insbesondere Wasser, unter unseren Füßen gestohlen hat. Es wurde von Annexion gesprochen, aber das Westjordanland wurde de facto bereits von den Siedlungen annektiert. Mit rund 700 000 Siedlern in strategisch platzierten Siedlungen, die unser Land fragmentieren, verhinderten sie die Möglichkeit eines lebensfähigen palästinensischen Staates. Sie bauen ständig neue Siedlungen und transferieren immer mehr israelische Siedler, was ein Kriegsverbrechen ist. Gleichzeitig reißen sie unsere Häuser unter dem Vorwand ab, sie hätten keine Baugenehmigung. Na klar, denn die Besatzungsmacht erteilt keine Baugenehmigungen für die Palästinenser, sondern nur für die Siedler. Sie zerstören sogar Schulen für unsere Kinder und entwurzeln Hunderttausende unserer Olivenbäume und stehlen unser Wasser, um unser Leben unmöglich zu machen. Sie erschießen und töten völlig ungestraft unsere Kinder, die jede Woche gegen diese Ungerechtigkeit protestieren.

Und Gaza? Gaza sieht sich seit 15 Jahren einer unmenschlichen Blockade gegenüber. Israel zählte sogar die Kalorien der humanitären Hilfe, die es Gaza gewährt, um es am Rande des Verhungerns zu halten. Die israelische Armee erschießt Fischer, wenn sie versuchen, aufs Meer hinauszufahren, oder Bauern, wenn sie es wagen, ihr Land in der Nähe der Grenze zu bearbeiten, wo es fruchtbaren Boden gibt. Siebenundachtzig Prozent des Wassers in Gaza sind ungenießbar, kontaminiert. Ich kann Ihnen nicht einmal ansatzweise das Leiden unter dieser Blockade und den wiederholten Bombenanschlägen beschreiben, die ganze Familien auslöschen. Ich sage Ihnen nur, die UNO schätzt, dass die humanitäre Katastrophe in Gaza den Ort vor vielen Jahren für die Menschen unbewohnbar gemacht hat. Trotzdem versuchen die Menschen dort zu überleben. Sie haben keine Wahl. Und die Welt hat sie vergessen. Das Ziel all dieser brutalen Politik ist klar, sie wollen, dass wir gehen, aber wir haben nicht vor zu kandidieren.

5. Scheint, als gäbe es keine Lösung für diesen Konflikt. Glaubst du, es gibt eine Lösung? Wäre es ein Staat oder zwei Staaten?

Zunächst einmal ist es kein „Konflikt“, sondern ein koloniales Projekt mit militärischer Besatzung, das die Apartheid geschaffen hat, um die Vorherrschaft einer Gruppe zu sichern. Das sagen die Berichte der Menschenrechtsorganisation, darunter israelische B’Tselem, Amnesty International oder Human Rights Watch und sogar UN-Menschenrechtsexperten. Wenn Sie das erkennen, ist die Lösung sehr einfach. Stoppen Sie die Ungerechtigkeit, die Besatzung, die Kolonialisierung, bauen Sie die Apartheid ab. Das Problem ist, dass Israel denkt, dass es ohne sie nicht existieren kann. Die Welt muss sie drängen, so wie sie Südafrika dazu gedrängt hat, das Konzept gleicher Menschenrechte zu akzeptieren. Aber ohne internationalen Druck wird es nicht gehen. Wir können aus einer Position wehrloser, besetzter Menschen keinen lebensfähigen Frieden aushandeln, wenn sogar eine Supermacht die Besatzer unterstützt und bewaffnet. Es ist das Machtungleichgewicht, das die Lösung verhindert. Israel muss nach internationalem Recht wie jeder andere Staat behandelt werden, nicht wie ein Staat darüber. Während des sogenannten Friedensprozesses verdoppelte Israel die Zahl der Siedler im Westjordanland. Oslo war ein leeres Versprechen. Das Ziel Israels war nicht Frieden, sondern ihn zu verhindern, die Zwei-Staaten-Lösung zu verhindern.

In Camp David wurde uns nur ein Protektorat angeboten. Es mag den Besatzern wie ein „großzügiges Angebot“ erschienen sein, aber nicht uns. Außerdem sollten wir alle Rechte unseres Volkes, das 1948 ethnisch aus Palästina gesäubert wurde, für immer aufgeben. Würde irgendein anderes Volk solche Bedingungen akzeptieren?

Jetzt gibt es also nur noch eine Ein-Staaten-Lösung, die Frage ist, wie lange die Welt eine Apartheid-Lösung akzeptieren wird.

6. Wie haben sich die Dinge mit der neuen israelischen Regierung verändert?

Es ist eine Apartheid und militärische Besetzung auf Steroiden. Für uns ist es nichts Neues, es ist brutaler, ja. Neu ist, dass sie offen über ihren Rassismus sprechen und darauf abzielen, Palästinenser entweder zu vertreiben oder auszulöschen. Die vollständige Annexion der Westbank ist ihr Ziel, aber das war immer ihr Ziel. Das ist seit 1948 das Ziel des Zionismus. Die Medien nennen sie immer wieder „Extremisten“, aber das ist die Norm, unter der wir seit Jahrzehnten leben. Der einzige Unterschied ist, dass sie arrogant genug sind, es laut zu sagen. Sie sind stolz auf ihre immer aggressiveren Schritte zur Erlangung der Annexion. Und sie sind offen für ihren Traum von einer weiteren Nakba, die die Palästinenser von ihrem Land vertreibt. Was jetzt auch anders ist und international so viel Aufmerksamkeit erregt, ist nicht diese zusätzliche Brutalität gegenüber den Palästinensern, sondern die Tatsache, dass sie die Demokratie sogar für die Juden technisch abbauen.

7. Wie ist die aktuelle demografische Situation in Israel?

Im historischen Palästina leben fast genauso viele Juden wie Palästinenser. Deshalb wollen sie die Apartheid beibehalten, denn wenn die Palästinenser wählen könnten, würden sie ihre Mehrheit verlieren. Sie konnten keine diskriminierenden Gesetze mehr erlassen. Und sie haben über 60 solcher Gesetze, wie sie von Adalah, dem Rechtszentrum für arabische Minderheitenrechte in Israel, dokumentiert sind.

8. Wie ist die aktuelle Situation der israelischen Siedlungen in Palästina?

Wie immer aufwenden. Jetzt werden die Siedler mit Unterstützung der Regierung und der Besatzungsarmee immer aggressiver, das war schon vorher so, aber jetzt ist es nur noch lauter und brutaler. Das jüngste Pogrom im palästinensischen Dorf Huwara, das einige israelische Kommentatoren mit der Kristallnacht verglichen, wurde weithin angekündigt. Über vierhundert Siedler kamen, um Huwara niederzubrennen, während die israelische Armee nur zusah. Und der israelische Minister Smotrich forderte sogar die „Auslöschung“ des Dorfes. Also, urteilen Sie selbst.

9. Erzählen Sie uns von Jassir Arafat.

Unabhängig davon, ob Sie seiner Politik zustimmen oder nicht zustimmen, betrachten wir ihn als den Vater der Nation. Er war eine führende Kraft bei der Wiederherstellung der palästinensischen Identität und brachte die palästinensische Frage wieder auf die Tagesordnung der UNO. In Palästina ist es schwer, jemanden in meinem Alter zu finden, der kein Bild mit Yasser Arafat hätte. Er war einfach natürlich im Umgang mit Menschen und die Leute liebten ihn dafür.

10. Bitte, was treibt die palästinensische Wirtschaft an?

Wir haben natürliche Ressourcen, aber sie werden von den Besatzern weitgehend ausgebeutet. Stein, Landwirtschaft, Tourismusindustrie usw. In Gaza gab es eine riesige Möbel- und Fischindustrie und Landwirtschaft. Wenn Sie nur die Erdbeeren aus Gaza probiert haben. Jetzt ist wegen der Blockade alles verwüstet. Die israelische Armee schickt sogar Flugzeuge, um die Felder des Gazastreifens mit Pestiziden zu besprühen, damit die Ernte stirbt, aber sie vergiften auch den Boden und das Wasser auf diese Weise. Und das Westjordanland ist ähnlich. Im Jahr 2015 schätzt die Weltbank, dass Zugangsbeschränkungen und die Begrenzung der palästinensischen Produktion im Besatzungsgebiet C die palästinensische Wirtschaft jährlich 3,4 Milliarden Dollar kosten. Wir würden hauptsächlich landwirtschaftliche Produkte exportieren, aber die Israelis lassen unsere Fracht wochenlang in ihren Häfen liegen, damit unsere Produkte ins Bett kommen. Sie werden nur sagen, dass es für eine „Sicherheitskontrolle“ benötigt wird, und das war’s. Wenn Sie jedoch viel Geld an einen israelischen Händler zahlen, kann die Fracht gehen.

11. Wie sehen Sie die Einheit unter den arabischen Ländern?

Ich sehe eine unglaublich starke Einheit unter den Arabern, das war bei der Weltmeisterschaft sehr sichtbar. Überall in Katar wehten palästinensische Flaggen. Und wenn Sie einige dieser Interviews mit Leuten dort gehört haben, nicht nur Arabern, sie alle haben Palästina in ihrem Herzen. Es war so bewegend, diese Botschaften für Palästina zu sehen und zu hören. Als ein älterer Mann nach Palästina gefragt wurde, fing er einfach an zu weinen. Araber spüren unser Leiden. Und niemand wollte mit den israelischen Journalisten sprechen. Sie konnten in Katar kein einziges Interview führen. Sie dachten, dass sie aufgrund des Abraham-Abkommens die Beziehungen zu den Arabern in der Region normalisieren könnten. Sie haben einen Fehler gemacht. Die Normalisierung der Besatzung ist kein Weg zum Frieden, sondern nur zu mehr Ungerechtigkeit.

12. Beeinträchtigt Sie der Krieg in Europa? Wenn ja, auf welche Weise?

Natürlich betrifft es jeden überall, wir leben in einer globalisierten Welt. Was es sichtbarer gemacht hat, ist die Sonderbehandlung, die Israel in der internationalen Arena erhält. Diese Doppelmoral in Bezug auf Menschenrechte und Völkerrecht ist diplomatisch nicht haltbar. Immer mehr Menschen beginnen dies endlich zu erkennen.